Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 24

Vereinsnachrichten: Kanton Aargau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

find unr höchst oberflächlich berührt. Bon ben Kriegslisten wird unter Anderm etwa das gesagt: "Es sei nicht nöthig, dieselben aufzuzählen, manche seien gar nicht mehr anwendbar, dagegen andere erst jest möglich geworden!" In ähnlicher kavalierer Weise wird bie Anwendung der Schanzen im kleinen Krieg, nämlich mit einem kernigen Fluch auf das europäische Geniekorps abgethan.

Die im Gangen hubsche Lehre fur die Barteigan= gerforps befriedigt uns boch nicht gang und feben= falls weniger als die von Ponit und zwar befon= bers beshalb nicht, weil zu wenig Nachdruck auf ben Theil ber Aufgabe gelegt wird, welcher fich auf bas Nachrichtenwesen im Großen bezieht. Seite 329 beißt es nämlich, daß biese Streifforps wesentlich bestimmt find, den Ruden und bie Flanken bes gegnerischen Beeres unficher zu machen, womit jedoch immer bas Ginziehen von Nachrichten verbunden sein konne. Wir glauben bagegen, daß man fur biefen Dienft wohl unterscheiben und das Parteigängerkorps nach zwei Aufgaben scheiden solle: einmal nämlich wird es fich insbesondere um die Störung ber Ruhe in Rücken und Flanke bes Feindes handeln, wobei wie R. fagt - bas Nachrichteneinziehen damit ver= bunden fein kann; das andere Mal wird es fich blos um die großen Nachrichten handeln, womit bas Un= fichermachen blos verbunden fein fann, jedoch nicht mehr bas Ziel ber Aufgabe ift.

Dem entsprechend vermissen wir auch bie Regeln und Borschriften fur bie in letterem Sinne entsen= beten Streifforps.

Wir schließen mit ber schon einmal gemachten Aeu-Berung, daß wir an Rustows Werke große Unforderungen zu machen gewohnt sind und beshalb uns ihm gegenüber Bemerkungen erlaubt haben, die wir Andern gegenüber zurückgehalten hätten.

Ranton Aargau.

Am 1. Mai fand in Zofingen die dießjährige Sahresversammlung der Aargauischen Militärgesellschaft statt; die Verhandlungen wurden auf dem städtischen Rathhause daselbst abgehalten.

Anwesend waren:

120 aargauische Offiziere.

Als Festbesuchende:

herr eidgen. Oberst Philippin von Neuenburg, Infanterie-Inspektor des Kantons Aargau.

- 20 Offiziere vom Ranton Bern,
- 18 lugernische Offigiere,
- 3 folothurnische Offiziere,
- 3 bafellandichaftliche Offiziere.

Borfiter: herr Oberstlieutenant Wilhelm Bybler von Aarau.

Protofollführer: Major Arnold Münch von Rhein= felden.

Nachbem ber Borsitzer die Versammlung, welche abgesehen von dem zahlreichen Erscheinen einheimisscher Offiziere durch den freundschaftlichen Besuch von Kameraden aus verschiedenen Nachbarkantonen, insbesondere aber durch die Gegenwart des kantonaslen Inspektors, Herrn eidgen. Oberst Philippin, eine besondere Weihe erhalten, begrüßt hatte, wurde zur Bestellung des Bureaus und zur Erledigung der laufenden Geschäfte geschritten.

Bei ber Menge ber vorliegenben Verhanblungsgegenstände wirb, auf Antrag bes Herrn eidgen. Oberst Schwarz, von einer Verlefung bes Protokolls ber am 3. Mai 1863 in Baben abgehaltenen Jah= resversammlung Umgang genommen.

In Erledigung der verschiedenen bei ber letten Jahresversammlung gefaßten Schlugnahmen werden verlefen:

Die Zuschriften ber Tit. Militärdirektion auf bie hierseitigen Gingaben

a. wegen Erhöhung bes Staatsbeitrages an neu brevetirte Offiziere.

Mit Zuschrift vom 19. Dezember 1863 giebt bie Tit. Militärdirektion die Unzulänglichkeit bes bisherigen Beitrags von Fr. 80 zu, ersklärt aber, daß sie sich, mit Rücksichtnahme auf die Vergleichung mit den dießfälligen Leistungen anderer Kantone, nicht veranlaßt sinden könne, einen den geäußerten Wünschen entsprechenden Antrag an den Regierungsrath zu Handen des h. Großen Rathes zu bringen.

- b. Betreffend die Frage der "Einführung von Unteroffiziersvereinen" erklärt die Tit. Militärbirektion mit Zuschrift vom 18. Dezember 1863, daß sie sich nicht entschließen könne, obligatorische Unteroffiziersvereine ins Leben zu rufen, da ohnehin über zu viel Dienst gestlagt werde und daher zu befürchten wäre, daß durch Bermehrung desselben der Bestand der Cadres noch lückenhafter würde. Das durch, daß die Offiziersvereine den Unteroffizieren zugänglich gemacht werden, sowie durch eine angemessene Wahl der Beschäftigungssegegenstände würden die Unteroffiziere zudem mehr gewinnen, als durch vereinzelte Uesbungen.
- c. Mit einer weitern Zuschrift vom 24. Juli v. J. zeigt die Tit. Militärdirektion an, daß sie dem Bunsche, die hierseitigen Bereins= akten in der Militärbibliothek aufbewahren zu durfen, entspreche, und den Herrn Militärbibliothekar davon in Kenntniß gesett habe.

Berlesen wird hierauf ber Jahresbericht pro 1863 auf 1864, welcher, gemäß einem bei ber vorjährigen Bersammlung geäußerten Wunsche, sich nicht nur über bie offiziellen Ergebnisse bes Aargauischen Mi-litärwesens ergeht, sondern in einer zweiten Abtheilung auch über ben Bestand und das Wirken ber freiwilligen Offiziersvereine in den Bezirken, sowie über bie Thätigkeit ber übrigen im Aargau bestehen-ben militärischen Bereine referirt, und schließlich ver-

schiedene allgemeine und spezielle Bemerkungen ent= 1 hält.

Die beiben erften Abtheilungen geben zu keiner Diskussion Anlag, wohl aber bie in ber letten ange= regte Frage "der Aufhebung der bisherigen tonfessio= nellen Trennung ber Infanterie=Bataillone".

Nachbem herr Militärbirektor, eibgen. Oberft Schwarz, einige berichtigenbe Erläuterungen über das bisher bestehende Verhältniß gegeben, im Uebri= gen aber ben Untrag bes Borftanbes unterftutt, wird einstimmig beschloffen :

Sei bie Frage, ob es nicht zeitgemäß mare, bie feit ben 1840er Jahren bestehende konfessionelle Trennung ber Infanterie=Bataillone auf= zuheben, einer vom Borftande, mit besonderer Berudfichtigung ber verschiebenen Canbestheile, zu bezeichnenden Kommission von 5 Mitgliedern zu überweisen, welche bis zur nächften Sahres= versammlung bießfälligen Bericht und Antrag zu hinterbringen habe.

Um den Bemerkungen bes Vorstandes hinsichtlich bes Wohnsites seiner einzelnen Mitglieber bei ben heutigen Erneuerungswahlen Rücksicht tragen zu kon= nen, wird fofort zur Bezeichnung bes fünftigen Reft= ortes gefdritten und, einem gefallenen Untrage ge= maß, ber Begirk Rulm bezeichnet. Den Festort moge ber Berein Rulm bezeichnen.

An der Tagesordnung ist die Wahl des Vorstan= bes für die nächste Periode von 1864/67.

In offener Abmehrung werden gewählt:

Als Brafibent: - nachbem Berr eibgen. Oberst Walo von Grenerz die auf ihn ge= fallene Wahl entschieden abgelehnt -

Berr Bataillons = Rommandant hintermann von Kulm.

Als Bizepräsident:

Berr Artillerielieutenant Sans von Sallwyl, von Schlofrued.

Als Referent:

Herr Schützenhauptmann Zehnder von Baden.

Als Aftuar:

Berr Jägeroberlieutenant Suter von Reinach.

Als Rassier:

herr hauptmann Baumann von Brugg.

Berr Infanterie-Major Theodor Lang von Oftringen verliest sein Referat über die Frage:

"Welches mogen die Grunde fein, daß fich fo "wenig junge Leute als Infanterie-Offiziersafpi= "ranten aufnehmen laffen; burch welche Mittel "kann diesem Uebelstand abgeholfen werden ?"

Die hierüber fich entspinnende Diskuffion führt gu bem Antrag und Beschluß:

"Sei ber Tit. Große Rath in birekter Gingabe "um eine Erhöhung bes Ausruftungs=Beitrages "an neu brevetirte Offiziere auf minbestens Fr. "150 anzugehen."

Bur Berlefung tommen :

Wieland in Aaran über "bie Bilbung von Scharf= schüten=Bataillonen und beren Verwendung; fodann

ber Bericht und die Antrage bes Offiziersvereins von Lenzburg über die Frage, "wie den aargauischen "Trompeterspielen sowohl bei ben Jägerkompagnien, "ben Schüten, ber Ravallerie, als auch ganz befon= "bers der Artillerie aufzuhelfen sei, damit solche in "harmonischer Ausbildung mehr zu leiften im Stande "feien als bisher, und benjenigen Trompeterspielen "an die Seite gestellt werden konnen, welche in die= "fer Richtung am meiften leiften, wie g. B. biejeni= "gen bes Rantons Zürich."

Rach einer fich hierüber entsponnenen längeren Diskussion werden die Antrage von Lenzburg für er= heblich erklärt und foll die weitere Verfolgung der Angelegenheit einer aus 5 Mitgliedern bestehenden, vom Vorstand zu ernennenden Kommission übertra= gen werben.

Ein einläßlicher Bericht bes herrn Bontonnier= Lieutenant Rudolf Stang in Aarau über "die Bunfch= "barkeit und Möglichkeit der Anlage einer Modell= "Sammlung für den Unterricht ber Offiziere aller "Waffen bes Kantons Aargau", konnte leiber, in Unbetracht ber vorgerückten Tagesstunde und mit Rudficht auf die verschiedenen noch vorliegenden Traktanden, nicht mehr verlesen werden, foll aber dem herrn eidgen. Oberst Schwarz - "der bekannt= lich mit bem herrn Militarbireftor auf einem guten Fuße ftehe" - mit ber Bitte übergeben werben, ben Lettern gur Aufnahme eines baberigen Budgetan= fages zu veranlaffen.

Die Herren Rechnungsrevisoren erstatten Bericht über bie Jahresrechnung pro 1863/64, welche an= tragegemäß unter Dankbezeugung gegen ben herrn Rechnungesteller und unter üblichem Vorbehalt von Brrung und Auslaffung genehmigt und paffirt wird.

Die noch vorliegenden Referate

a. des herrn Artillerie=Oberlieutenants Rohr in Bofingen, über die Frage:

"Welchen Ginfluß werden bie gezogenen Bat= "terien auf die Taktik der Artillerie im Felbe ausüben ?"

b. Des herrn Kavallerie-Hauptmann Frey von Marau, über bie Frage:

"Durch welche Mittel kann die Ravallerie ber "Jettzeit bei bem gegenwartigen Stande ber "Tattit und ber Feuertechnif beim Angriff ge= "gen Infanterie=Maffen auf einen guten Er= "folg hoffen ?"

c. Des Major Munch von Rheinfelden:

"Ueber die Theilnahme des Bataillons Nr. 4 "am Truppenzusammenzug im Oberaargau im "Herbst 1863,"

sollen der schweizerischen Militärzeitung zur gutfin= benden Benütung zur Verfügung gestellt werden.

Berlesen wird ein Rreisschreiben des Central-Comites der schweizerischen Militärgesellschaft vom 30. März 1864, womit dasselbe von seiner Constituirung Der Bericht bes herrn Scharfichungenhauptmann und ber Abhaltung bes eidgenössischen Offiziersfestes

zu Freiburg im August laufenden Jahres Kenntniß giebt, sowie um Uebersendung des Mitgliederverzeich= nisses und des Beitrags von Fr. 1 per Mitglied spätestens bis 15. Mat ersucht. Geht an den Kassier zur beförderlichen Erledigung.

Ein Kreisschreiben bes Central-Comites ber eibg. Militärgesellschaft, betreffend ben Antrag bes Herrn Major Kraus, wegen Abschaffung ber gegenwärtigen Angriffstolonne, wird verlesen und soll, im Sinne einer von Herrn eibgen. Oberst Schwarz erstatteten Berichtgabe, bahin beantwortet werden, daß die hiersseitige Sektion sich nicht für unbedingte Abschaffung bieser Gefechtsformation aussprechen könne.

Dem Borftand wird die Bezeichnung ber hierseiti= gen Abordnung an bas eidgen. Offiziersfest über= laffen.

Auf die Anfrage bes Borstandes, ob die Gesellschaft sich allenfalls veranlaßt sinde, den das dieße jährige eidgen. Offizieröfest besuchenden Bereinsmitgliedern nach dem Borgang früherer Jahre einen Beitrag an die Reiseauslagen aus der Gesellschaftsekasse, mit Rücksichtnahme auf die geringe Entsernung sowie die bequeme und billige Fahrtgelegenheit, namentlich dann aber auch auf die beworstehende Berwendung eines Theiles der Gesellschaftsgelder für Honorirung von Preisfragen, kein Reisebeitrag zu verabfolgen sei.

Da die Ausschreibung von Preisfragen nach § 11 ber Statuten Sache bes Borftandes ift, so fand sich bie Gesellschaft, in Erwartung, daß der lettere das dießfalls Nothige vorkehren werde, zu keiner speziellen Schlußnahme veranlaßt.

Auf Anregung bes herrn Bereinspräfidenten wird herr eibgen. Oberft Philippin mit Afflamation zum Chrenmitgliede des Bereins aufgenommen.

Der § 9 ber revibirten Statuten, welcher vorsichreibt, daß die Offiziere bei den Bersammlungen in Diensttenüe zu erscheinen haben, wobei das Erasgen der Feldmüße gestattet sei, giebt, mit Rücksichtenahme auf die heute zu Tage getretenen verschiedenen Tenüen, zu Bemerkungen Anlaß, welche in dem allseitig außgesprochenen Wunsche ihren Abschluß sinsben, daß künftighin der Vorstand mit der Einladung auch die Tenüe bestimmen möge.

Damit waren bie eigentlichen Berhandlungsgegen= ftande erfchöpft.

Der Rest bes Nachmittags war ben Freuben tamerabschaftlicher Geselligkeit gewibmet, welche in einem auf bem Schützenhause abgehaltenen Festbanquette ihren Glanzpunkt fanden. Verbefferungen der Schiegbaumwolle.

Bericht der Kommission zur Untersuchung einiger Berbesserungen der Schießbaumwolle an die Britische Affociation.

(Aus dem Pharmaceutical=Journal Bol. V. Rr. 6. 1. Dezember 1863.)

(Schluß.)

Die Vergleichung der Vortheile von Schießbaumwolle und Schießpulver bezüglich Erreichung großer Geschwindigkeiten läßt sich nach folgenden Versuchen mit einem 6-x von Krupp'schem Gußtahl machen: Mit der gewöhnlichen Ladung von 30 oz. Pulver war die Geschwindigkeit 1338' per Sekunde, mit 13½ oz. Schießbaumwolle dagegen 1563'.

Die vergleichsweisen Vorzüge in der Länge der Geschützröhren ergeben sich aus folgenden Versuchen mit einem 12=8.

Läng	Länge d. Rohres		Geschwindigke
in	Caliber.	in oz.	per Sefunde.
Schießbaumwolle	10	15,9	1426
Schießpulver	13,5	49	1400
	(Normalladung)		
Schießbaumwolle	9	17	1402

Da der Rücklauf bei der Ladung mit Schieß= baumwolle im Verhältnisse von 2 à 3 geringer ist als mit Schießpulver, so kann nicht bloß ein kurzeres, fondern auch ein leichteres Geschützrohr ohne irgend welchen Nachtheil angewandt werden. Was die Ausdauer der Geschützöhren anbetrifft, so sind aus Bronze= und Gußeisen=Geschützen 1000 Schüffe ge= feuert worden, ohne dieselben im geringsten anzu= greifen. Was ferner bie Berwendung von Schieß= baumwolle als Sprengladung fur Sohlgeschoffe an= betrifft, so ergibt es fich, bag in Folge eines anbern Gesetzes der Erpansion, mahrscheinlich wegen bes Druckes von Waffers in fehr ftark erhiptem Dampfe, das Resultat ein außerordentlich verschiedenes ift, nämlich daß die Granate burch basselbe Gasvolu= men in mehr als doppelt fo viele Stude zersprengt wird.

Dies rührt von ber größern Verbrennungsgeschwin= bigkeit her, welche bie in engem Raume bicht einge= schlossene Schießbaumwolle besitt; eigenthümlich ist auch, baß je stärker bie Granate, besto mehr Spreng= stücke.

Die bebeutend größere Wirksamkeit ber Schießebaumwolle gegenüber Schießpulver für Minenwerke erklärt sich aus ber Thatsache, daß die Heftigkeit ihrer Explosion in geradem Verhältnisse mit dem zu überwindenden Widerstande ist; je fester der Fels desto weniger Schießbaumwolle ist verhältnismäßig zu Schießpulver nöthig, in solchem Verhältnisse, daß während für Artilleriezwecke die Wirksamkeit bei der Explosion bei gleichem Gewichte sich zu einander vershält wie 3: 1, bei einem festen kompakten Gesteine die Wirksamkeit beider sich verhält wie 6,3: 1.